

SCHLEYER und WICHMANN (Bonn): Haptoglobine, allgemein-serologische Grundlagen, eigene Untersuchungstechnik und Ergebnisse.

Topographische Differenzierung des eigenen Materials (1468 Serumproben) ergab in Nordrhein-Westfalen eine wahrscheinliche Abnahme des Gens Hp¹ von Norden nach Süden. Geschlechtsunterschiede der Typenverteilung und Zusammenhänge mit der ABO-Verteilung fehlten, dagegen trafen die Hp-Typen 1—1 und 2—2 relativ häufig mit der Rh-Genkombination dd zusammen (Wahrscheinlichkeit für Zufall 3,5%). Die Ausschlußwahrscheinlichkeit für zu Unrecht als Erzeuger bezichtigte Männer beträgt für das Hp-System 18,24%. Die Bedingungen für eine forensische Anwendung der Hp-Typenbestimmung werden zusammengestellt (erscheint ausführlich in Z. Immun.-Forsch. 1961).

Professor Dr. F. SCHLEYER und Dozent Dr. D. WICHMANN,
Bonn, Wilhelmsplatz 7, Institut für gerichtliche Medizin der Universität

G. BUNDSCHUH und H. FALK (Berlin): Krankheiten und Haptoglobine.
(Wird späterhin veröffentlicht.)

SERFAS (Berlin): Haptoglobulinbestimmungstechnik am Institut für gerichtliche Medizin der Humboldt-Universität Berlin mit Film, zugleich ein Bericht über Frequenzen.